



Ein Projekt des evangelischen Diakonievereins Gräfelfing, Planegg, Krailling und Umgebung e.V.
Lebensmittel weitergeben, statt vernichten
Hilfe für Bedürftige

Regeln für den Bezug von Lebensmittelspenden beim WürmtalTisch

1. Der zukünftige Kunde muss beim 1. Bezug eine gültige Aufenthaltsgenehmigung und eine Unterstützungszusage, vergleichbar mit Hartz 4 (Diese muss durch ein Schreiben des zuständigen Landratsamtes oder eines Jobcenters ausgestellt sein).

2. Die Organisation des WürmtalTisches erfasst folgende Daten:

- Name, Vorname
- E-Mailadresse
- Staatszugehörigkeit
- Organisation der Unterstützung mit Ablaufdatum
- Wohnort im Würmtal
- Anzahl Erwachsener
- Anzahl der Kinder

Die Organisation erstellt aus diesen Angaben einen elektronischen Ausweis, zusätzlich mit einem Foto des Kunden, einer internen Gruppenzugehörigkeitsnummer und einer Organisationsnummer. Dieser Ausweis wird dem Kunden als QR-Code auf seine E-Mailadresse gesendet.

3. An jedem Bezugstag wird dieser QR-Code von seinem Handy oder von einem Papiaerausweis (falls der Kunde über kein Handy verfügt) gescannt. Bei Ablauf einer Gültigkeit erlischt die Bezugsberechtigung.

4. Die wöchentliche Ausgabe von Lebensmitteln erfolgt Gruppenweise. Welche Gruppe in der aktuellen Woche startet, ist in einem Aushang und im Internet (info@wuermtaltisch.de) ersichtlich. Der Gruppenstart verschiebt sich wöchentlich aus Gerechtigkeitsgründen.

5. Die Ausgabe beginnt um 11:00. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, kann der Kunde entsprechend seines Gruppenaufrufs der aktuellen Woche auch später kommen. Die Durchlaufzeit einer Gruppe beträgt etwa 10-15 Minuten.

6. Entsprechend der Anzahl der Familienmitglieder werden Bezugstragetaschen ausgegeben. Jeder Erwachsenen erhält eine große Tragetasche und jedes Kind eine kleine Tragetasche. Ab 3 Kindern wird eine zusätzliche große Tasche ausgegeben. Die Registrierungsnummer und die Anzahl Erwachsener /Kinder werden auf den Taschen zur Erleichterung der Ehrenamtlichen Helfer notiert.

Die einheitlichen Taschen dienen dazu, eine gewisse Gleichbehandlung beim Bezug der Lebensmittel zu erreichen. Wenn eine Tasche voll ist, darf nicht weiter bezogen werden. Die Taschen müssen bei jedem Bezug wieder mitgebracht werden.